

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- November 2013 -

Tiefste Temperatur am 27.: - 7,7°C (- 4,9°C)

Höchste Temperatur am 07.: + 16,9°C (+ 16,9°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,4°C (+ 4,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 60,5 mm (100,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 46,0 Stunden (43,9 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,  
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

## **November 2013: Lange Zeit trüb und mild, dann eisig kalt**

**Der November ist der Monat im Wetterjahr, der den Menschen nachweislich am meisten aufs Gemüt schlägt. Schuld daran ist das häufig zähe Boden- und Hochnebelgrau, das auch dieses Jahr des Öfteren die typische Novembertristesse verbreitete. Allerdings sorgte der Föhn anfangs immer wieder mal für Licht- sprich Sonnenblicke und laues Herbstwetter.**

Nach den ersten neun, außergewöhnlich milden, föhnigen Novembertagen passte sich das Wetter der Jahreszeit an. Bei einstelligen Tageswerten, aber immer noch vielfach frostfreien Nächten jagte nun ein Schlechtwettergebiet das andere. In den Niederungen wurde in diesem Herbst an vielen Wetterstationen bis zum 25. überhaupt kein Frost verzeichnet. So lange musste man seit Jahrzehnten nicht mehr auf den ersten Frosttag warten. Doch in den letzten Novembertagen ging es mit den Temperaturen steil bergab. In der einfließenden arktischen Kaltluft sank das Quecksilber auf minus 4 bis minus 9 Grad, wobei im Allgäu und auf der Schwäbischen Alb sogar zweistellige Minusgrade gemessen wurden. So notierte Timo Riedel in Isny am 28. (Donnerstag) in zwei Meter Höhe minus 11 Grad. Unmittelbar am Erdboden ging es örtlich sogar nahe an die minus 20 Grad. Auch tagsüber verharrte das Quecksilber unter dem Gefrierpunkt, sodass immerhin noch drei Eistage mit Dauerfrost registriert wurden (30-jähriger Mittelwert: 2,8 Tage).

Die Zahl der Frosttage (7) liegt dagegen deutlich unter dem Mittelwert von 14,6 Tagen. Trotz des empfindlichen Kaltlufteinbruchs am Monatsende verbuchten alle Stationen im Messnetz der Wetterwarte Süd unterm Strich überdurchschnittlich hohe Temperaturen. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried fiel dieser November mit 3,4 Grad Celsius um genau ein Grad zu warm aus.

Große Unterschiede gab es jedoch bei den Niederschlagsverhältnissen. Während im Allgäu staubedingt vielerorts mehr als 100 Liter Regen und Schnee auf den Quadratmeter fielen, in der Adelegg sogar bis zu 152 Liter/m<sup>2</sup>, waren es im Raum Riedlingen, Zwiefalten, Ehingen, im Windschatten der Schwäbischen Alb, gerade mal 50 Liter/m<sup>2</sup>.

Was den Nebel anbelangt kam unsere Region in diesem November recht glimpflich davon, denn selbst in der berühmt-berüchtigten Nebelstraße von der Donau über die Täler von Riß und Schussen bis hinunter zum Bodensee wurde lediglich an sieben Tage Nebel verzeichnet. Die Sonne versteckte sich allerdings häufig hinter dichter Bewölkung, sodass das Sonnenscheinsoll meist nicht erreicht wurde.

Kurz vor knapp fiel in den Wintersportorten der Nordalpen also doch noch die heiß ersehnte, weiße Grundlage für die bevorstehende Skisaison und selbst die Alb- und Allgäuhöhen präsentierten sich Ende November bereits im weißen Winterkleid. Was uns der Winter bringen wird, steht zwar noch in den Sternen, doch auf einen milden Herbst wie in diesem Jahr folgt nicht selten ein insgesamt gesehen kalter und schneereicher Winter. In einem Vierteljahr wissen wir mehr.

***WWS-roro***